

Kämpfe um Lohnarbeit im Spannungsfeld von Klasse, Geschlecht und Migration

Ein Forschungsworkshop zur intersektionalen Verschränkung von Kapitalismus, Patriarchat und Rassismus

Konflikte um Lohnarbeit sind nicht nur von widersprüchlichen Interessen zwischen Kapital und Arbeit, also von Klasseninteressen, geprägt. Sie bewegen sich vielmehr in einem gesellschaftlichen Kontext, der von vielen verschiedenen Formen der Diskriminierung durchzogen ist. Insbesondere patriarchale und rassistische Unterdrückung sind in komplexer Weise mit klassenspezifischer Ausbeutung verknüpft. In der jüngeren Forschung wird der intersektionalen Verschränkung von Kapitalismus, Sexismus/Androzentrismus und Rassismus verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt. Deren abstrakte theoretische Bestimmung ist jedoch schwierig, da sich ihre konkrete Ausformung stark kontextabhängig gestaltet. Der Workshop versammelt daher aktuelle Forschungsarbeiten, die Kämpfe um Lohnarbeit im Spannungsfeld von Klasse, Geschlecht und Migration *empirisch* untersuchen und die intersektionale Verknüpfung der verschiedenen Ungleichheitsachsen themen- und feldspezifisch analysieren.

Vorläufiges Programm

9. Februar 2026

11:00 Uhr Ankommen

11:15-11:30 Uhr Willkommen

11:30-13:00 Uhr Panel 1: Gewerkschaft, Migration und Geschlecht
(Moderation: Ingrid Artus)

Andreas Fischer & Judith Holland (FAU Erlangen-Nürnberg):
Gewerkschaft, Identität und Solidarität. Typische Muster des
gewerkschaftlichen Aktivismus von Migrantinnen

**Masterstudierende des Forschungsseminars „Gewerkschaft –
Migration - Geschlecht“** (FAU Erlangen-Nürnberg): Erfahrungen
migrantischer Gewerkschaftsaktivistinnen zwischen Klasse,
Sexismus und Rassismus

13:00 Uhr Mittagspause

- 14:15-15:45 Uhr Panel 2: Intersektionale Perspektiven auf gewerkschaftliches Organizing (Moderation: Annette Henninger)
- Laura Bremert** (Universität Marburg): Organizing, against all odds. Gewerkschaftliches Organizing und die Kämpfe der Migration. Eine Analyse gewerkschaftlicher Organisationsprozesse im Kontext multipler Prekarität
- Ruth Martini** (Universität Bayreuth): Gewerkschaftliche Organisation von Sexarbeitenden
- 15:45 Uhr Pause
- 16:00-16:45 Uhr **Gizem Fesli** (Universität Bayreuth): Gewerkschaftliche Organisation von osteuropäischen und mexikanischen live-in-Pflegekräften in Deutschland und den USA
- 18:30 Uhr Gemeinsames Abendessen

10. Februar 2026

- 10:00-11:30 Uhr Panel 3: Historisch-intersektionale Perspektiven auf Streiks und Gewerkschaften (Moderation: Peter Birke)
- Nuria Cafaro** (Universität Köln): „Ihr Kampf ist unser Kampf“ - Streiken in der „alten“ BRD (Arbeitstitel)
- Rojda Uruk** (FAU Erlangen-Nürnberg): Das Verhältnis deutscher Gewerkschaften zu Migration
- 11:30 Uhr Mittagspause
- 13:00-14:30 Uhr Panel 4: Arbeitsmarkt, Arbeitsbeziehungen und Handlungsfähigkeit (Moderation: Andreas Fischer)
- Nihan Duran** (Universität Bayreuth): Between Structure and Agency: A Critical Intersectional Analysis of Syrian Refugee Women's Labour Market Trajectories in Germany
- Philipp Landauer** (FAU Erlangen-Nürnberg): Rassifizierte Arbeitsbeziehungen in der Bauwirtschaft
- 14:30 Uhr Pause
- 14:45-15:30 Uhr **Ann-Katrin Lauer** (Universität Göttingen): "Auf der Suche nach Handlungsfähigkeit" – Arbeitsmigration und multiple Prekarität
- 15:30 Uhr Verabschiedung